

Frankfurt a.M., 30.09.2025

Pressemitteilung des Gesunden Städte-Netzwerkes

Gesundheit zur politischen Priorität machen

7. Kompetenzforum des Gesunde Städte-Netzwerks in Jena: Seelische Gesundheit in allen Lebensphasen stärken

Unter dem Titel „Seelisch gesund ein Leben lang – Gesundheitsplanung und Gesundheitsförderung in den Kommunen“ fand am 22./23. September 2025 das 7. Kompetenzforum des Gesunde Städte-Netzwerks in Jena in enger Zusammenarbeit mit den Städten Weimar, Erfurt und Gera statt.

Zahlreiche Fachleute aus Kommunen, Wissenschaft, Gesundheitswesen, Politik und Zivilgesellschaft diskutierten, wie Städte und Gemeinden die seelische Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger in allen Lebensphasen besser fördern und stärken können. Deutlich wurde dabei: Nur wenn Städte und Gemeinden ihre Kräfte bündeln, können nachhaltige Strategien zur Förderung der seelischen Gesundheit aller Generationen entwickelt werden.

In ihrem Grußwort betonte die Stadt Jena ihre besondere Rolle als Wissenschafts-, Gesundheits- und Lichtstadt: Licht stehe nicht nur für Tradition und Innovation, sondern auch für Aufklärung und Erkenntnis. Werte, die gerade für die Förderung der seelischen Gesundheit unverzichtbar seien.

Jena ist seit 2024 Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk und setzt sich bereits intensiv mit integrierter Gesundheits- und Sozialplanung auseinander. Besonders eindrücklich wurde auf die Ergebnisse der aktuellen Kinder- und Jugendstudie verwiesen: Der Anteil stark psychisch belasteter Jugendlicher in Jena ist zwischen 2017 und 2024 von 7,6 % auf 21,4 % gestiegen. Hier finden sich hohe Zustimmungswerte hinsichtlich Stress, Unsicherheit, Leistungsdruck und Einsamkeit.

Diese Erkenntnis sollte politische Konsequenzen nach sich ziehen. Eine Forderung die auch durch die anwesenden kommunalen Mitglieder bestärkt wurde: *„Politische Entscheidungen basierten zu selten auf Daten und Evaluation, auch wenn diese immer eingefordert werden.“*

Prof. Dr. Julia Asbrand betonte in ihrem Vortrag zum Thema psychische Gesundheit in Zeiten multipler Krisen: *„Nichts zu tun für die psychische Gesundheit, muss man sich gesellschaftlich erstmal leisten können. Als Kosten der Klimakrise zählen auch negative psychosoziale Folgen, während Klimaschutz das Potenzial für Gesundheitsschutz hat.“*



Die Tagung machte deutlich, dass seelische Gesundheitsförderung ein zentrales Zukunftsthema der Kommunalpolitik ist und denselben Stellenwert erhalten muss wie die körperliche Gesundheit.

Das Kompetenzforum des Gesunden Städte-Netzwerkes fordert in diesem Zusammenhang auch, die Gesundheitsfolgenabschätzung konsequent auf kommunaler Ebene zu verankern, mit klaren Ressourcen auszustatten und mit anderen Politikfeldern von Bildung über Stadtentwicklung bis hin zum Klimaschutz zu verzahnen.

„Seelische Gesundheit ist ein Grundpfeiler für Selbstwirksamkeit, Lebenszufriedenheit und gesellschaftliches Miteinander. Um sie zu stärken, braucht es integrierte kommunale Strategien (Präventionsketten), die allen Generationen zugutekommen“, so die zentrale Botschaft des Kompetenzforums.

Menschen, die Selbstwirksamkeit erfahren, deren elementare Bedürfnisse nach nichtkommerzieller, gesunder Bewegung und Begegnung im öffentlichen Raum beantwortet werden, erhalten gute Voraussetzungen, um ein seelisch gesundes Leben in unseren Kommunen führen zu können.

Das Gesunde Städte-Netzwerk wird die Ergebnisse des Kompetenzforums in seine bundesweite Arbeit einfließen lassen und die politischen Forderungen in Richtung Bund und Länder adressieren.

Mit freundlichen Grüßen



Jana Bauer
Geschäftsstelle
Gesunde Städte-Netzwerk



Dr. Franziska Alff
Stabsstelle Gesundheitsförderung
Stadtverwaltung Jena

In Kooperation mit den Städten:

